

# HAUSAUFGABENBETREUUNG

Konzept  
im Rahmen der  
individuellen Förderung

(Kurzfassung für die Homepage)

Carolin Schwarz  
Angelika Varnay

## Inhalt

1.1.	Kontext .....	2
1.2.	Definitionen – Ziele – Begründungen.....	3
1.3.	Organisation der Betreuung.....	4
1.3.1.	Arbeitszeiten und Termine.....	4
1.3.2.	Gruppenanzahl, -größe, -zuteilung.....	4
1.3.3.	Gruppeneinteilung .....	5
1.3.4.	Räumlichkeiten.....	5
1.3.5.	Personelle Ausstattung.....	5
1.3.6.	Equipment .....	6
1.3.7.	Kosten.....	6

### 1.1. Kontext

Die Hausaufgabenbetreuung am Gymnasium in Wilnsdorf (im Folgenden HAB genannt) versteht sich als ein Teilbereich der individuellen Förderung, der die bereits vorhandenen Hauptbausteine von

- alltäglicher individueller Förderung während des Unterrichts
- jahrgangweise festgelegten **Übungsstunden** aus dem Ergänzungsstundentopf
- freiwilligem **Förderunterricht** aus dem Ergänzungsstundentopf
- **Enrichment**-Angeboten aus dem Ergänzungsstundentopf
- Enrichment-Angeboten aus dem **AG**-Bereich  
(Medien-, Sport-, Musik-, Kunst-, Streitschlichtung-, Erste Hilfe-, ...)
- **Begabtenförderung** in Kooperation mit der Universität Siegen
- Pool aus Schülern (Jg. 9-12) für bezahlten **Nachhilfeunterricht**

ergänzt. Sie ist im weitesten Sinne im Ganztagsbereich bzw. im Übermittagsbereich angesiedelt und wird zu gegebener Zeit in dieser Richtung noch stärker ausgearbeitet werden.

Das Konzept der HAB greift – aus Gründen der Vernetzung / Verzahnung, d.h. einer synergetischen Wechselwirkung – Elemente weiterer schulischer Konzepte auf, und zwar des

- **ALF-Konzepts**
- **Methodenkonzepts**
- **Streitschlichtungskonzepts** (=Sozialkompetenztraining)

In den Stunden zu Arbeits- und Lernformen sowie an den Methodentagen werden den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5-7 Arbeitstechniken vermittelt, deren auch die HA-Betreuerinnen/-Betreuer mächtig sind (z.B. Ordnung des Arbeitsplatzes, Konzentrationstraining oder Karteikartensystem zum Lernen der Englischvokabeln). An diese bei der unterstützenden Arbeit zu erinnern, dient der Vertiefung und dem Transfer dieser Arbeitstechniken. Bei der Schulung der HA-Betreuerinnen/-Betreuer ist darüber hinaus eine **Kooperation mit den Beratungslehrerinnen und -lehrern** (Ausbildungsmodul in Gesprächstechniken, evtl. sogar in Sozialkompetenz generell) in das HAB-Konzept miteingebaut.

## 1.2. Definitionen – Ziele – Begründungen

Die HAB richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5-7,

- die nicht ohne nachmittägliche Betreuung auskommen, weil ihre Eltern **berufstätig** sind,
- die gern im **Team** mit Gleichaltrigen lernen und arbeiten
- und dabei die eine oder andere **fachliche Herausforderung** gemeinsam lösen (hier sind Rückfragen bei den HA-Betreuerinnen/-Betreuern möglich),
- die das Erledigen der Hausaufgaben **weiterentwickeln** / optimieren möchten,
- die sich in der Ausübung von Arbeits- und Lernformen **unterstützen** lassen möchten.

In Ergänzung des schulinternen Hausaufgabenkonzepts hat sich die HAB folgende Ziele gesetzt:

- Sie stellt sicher, dass die **Hausaufgaben erledigt** werden – je nach Umfang vollständig.
- Sie stellt **methodische und fachliche Hilfen** bereit, d.h. sie kümmert sich um
  - eine Optimierung von **Fertigkeiten** beim Anfertigen einer ordentlichen, **sauberen Lösung**, bei der **Arbeitsorganisation**, beim Umgang mit zusätzlichen **Arbeitsmaterialien**,
  - eine ansatzweise Erweiterung von fachlichen **Kenntnissen** / Wissen
  - eine ansatzweise bedarfsgerechte Unterstützung bei der **aufgabengerechten Lösung** (Inhalt), bzgl. des Verständnisses von **Aufgabenstellungen** (= Was ist zu tun?), bzgl. der Umsetzung fachbezogener **Arbeitsmethoden** (= Wie wird die Aufgabe bearbeitet?), bzgl. der **Berichtigung** von Fehlern (= „Schulterblick“).

Die HAB leistet damit keine (evtl. stigmatisierende!) Nachhilfe, kann aber spontan bei leichten fachlichen Problemen sanft unterstützen; z.B. ist es möglich, dass die HA-Betreuerinnen/-Betreuer beim Durchgehen (Flüchtigkeits-) Fehler in den Heften entdecken und diese dann auch verbessern. Hier erscheint es sinnvoll, wenn sich bei den HA-Betreuerinnen/-Betreuern Stärken in verschiedenen Schulfächern finden lassen, damit sie bei diesem „Schulterblick“ eine gewisse Souveränität entwickeln. Eine Individualisierung bei der HAB lässt sich leisten, wenn im Laufe der Zeit eine höhere Vertrautheit mit den 5-7-Klässlerinnen und -Klässlern entwickelt wird und eine **Kooperation mit den Fachlehrern** stattfinden kann – bei Unterricht in den entsprechenden Klassen auch eine **Kooperation mit den HAB-Lehrerinnen und -lehrern**.

Drei **wichtige Prinzipien** sind zu ergänzen:

- Die HA-Betreuerinnen/-Betreuer könnten im Idealfall / als Fernziel die Funktion von zusätzlichen **Lerncoaches** übernehmen und die 5-7-Klässlerinnen/-Klässler zu einer höheren Lernkompetenz führen, die Selbständigkeit, Konzentration, arbeitstechnische Sicherheit und Methodensicherheit miteinander vereint..
- Zum anderen erscheint der **Einbezug der Eltern** in die Arbeit während der Zeiten der HAB wichtig, um eine größtmögliche Weiterentwicklung der Kinder zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die 5-7-Klässlerinnen und -Klässler keine bzw. **nicht genügend Hausaufgaben** zu erledigen haben, ist vorgesorgt: Gingen die Kinder in der angemeldeten Zeit nach Hause, wäre dies besonders im Falle der Fünftklässlerinnen/-klässler versicherungstechnisch problematisch und widerspräche zudem der Erwartungshaltung vieler Eltern; daher können die HA-Betreuerinnen/-Betreuer mit zusätzlichen Materialien aufwarten, die Wiederholungscharakter, Vertiefungscharakter oder einen Wert für die Steigerung der Lernkompetenz besitzen.

Für alle diese Zwecke der HAB bildet das Gymnasium Wilnsdorf in verschiedenen Workshops HA-Betreuerinnen/-Betreuer aus.

Ein solches HAB-Konzept setzt Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit bei allen Beteiligten voraus, damit es nicht zu einer Verwehr-Institution verkommt. Das bedeutet:

- eine **Verbindlichkeit in der Anmeldung** der 5-7-Klässlerinnen/-Klässler, so dass Kontinuität in ihrer Arbeit und damit Weiterentwicklung bei ihnen eintritt,
- eine **Durchführungsgarantie** auf Seiten des Gymnasiums Wilnsdorf (HA-Betreuerinnen/-Betreuer, Betreuungslehrerinnen/-lehrer), die letztlich auch versicherungstechnisch relevant ist.

### 1.3. Organisation der Betreuung

#### 1.3.1. Arbeitszeiten und Termine

Die HAB findet in folgendem zeitlichen Rahmen statt:

- 2 **Phasen** und Anmeldetermine: 1. Halbjahr und 2. Halbjahr
- **Dauer** insgesamt: ca. von den Herbstferien bis ca. 2 Wochen vor den Sommerferien
- max. 2 **Termine** pro Woche: DI und DO
- 7. **Stunde**: zweimal jeweils 45'

Eine **Schnupperphase** kann aus organisatorischen und pädagogischen Gründen nicht angeboten werden. Wir empfehlen daher eine klare Entscheidung für oder gegen die HAB – auf der Basis der bisherigen Grundschulerfahrungen –, die dann aber zum zweiten Halbjahr überdacht und korrigiert werden kann. Eine **Nachwahlfrist** für die Fünftklässlerinnen/-Klässler kann bis zum 01.11. eines Jahres gewährt werden, deren Umsetzbarkeit aber u.U. eingeschränkt ist.

Für Eltern, die eine weitergehende Betreuung ihrer Kinder auch an den restlichen Tagen der Woche wünschen, bieten wir AGs (u.a. MO / MI), Förderunterricht (siehe jährlich wechselnder Plan) und das regelmäßige Mittagessen in der Mensa / Cafeteria an (bis ca. 14.00 Uhr).

#### 1.3.2. Gruppenanzahl, -größe, -zuteilung

Das HAB-System basiert auf

- 3-4 HA-**Gruppen** pro Tag
- à max. 8 Schülerinnen und **Schüler**,
- betreut von 2 bis max. 3 HA-Betreuerinnen und -**Betreuern** im Tandem bzw. Team.

Teamstrukturen erleichtern den betreuenden HA-Betreuerinnen/-Betreuer die ungewohnte verantwortungsvolle und kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit. Die Gruppengröße der 5-7-Klässlerinnen/-Klässler sollte dabei immer größer als die Gruppengröße der Betreuerinnen/Betreuer sein.

### 1.3.3. Gruppeneinteilung

Die Einteilung der Gruppen liegt aus pädagogischen, sowie aus Effizienz- und Gleichbehandlungsgrundsätzen heraus immer in der Hand des aufsichtführenden HAB-Lehrers, bleibt nicht den Kindern zur Wahl überlassen. (In begründeten Fällen sind natürlich Ausnahmen zulässig!). Folgende Richtlinien leiten dabei die Entscheidung:

- **Klassenzugehörigkeit** (gleiche HA → vglb. Vorgehensweise und vglb. Stolpersteine)
- Fortsetzung von **Lernpartnerschaften** (→ kooperatives Arbeiten)
- Erhalt einer ruhigen **Arbeitsatmosphäre** (→ Erfolgsgefühle durch Fertigstellung der HA)
- **kein grundsätzliches Prinzip**: Freundschaft, Ortsteil, Kompetenzen oder Fächern (letzteres rückte die HAB in die Nähe zur Nachhilfe)

### 1.3.4. Räumlichkeiten

Die HAB findet in der Regel in Räumen der **Ebene A100** statt, bevorzugt in den Räumen A102-104 und A109-112). So kann sie vom Lehrerrzimmer aus schnell betreut werden.

Um diese Räume leichter gegen Vermüllung und Vandalismus zu schützen, werden sie erst unmittelbar vor der betreffenden Stunde, also **ab 13.35 Uhr** geöffnet. Um den Zustand der Räume auch langfristig aufrechtzuerhalten, gibt es die Einführung eines Klassenwarts / Klassenwächters in jeder einzelne Gruppe, der turnusweise während des Aufenthalts Verantwortung für die entsprechende Sorgfalt in den Räumen übernimmt.

Es ist den 5-7-Klässlerinnen/-Klässler zuzumuten, sich während der zwanzigminütigen Mittagspause in der Mensa, im Foyer des A-Gebäudes oder auf dem Schulhof aufzuhalten, da dort eine entsprechende **Aufsicht** direkt oder indirekt vorhanden ist.

### 1.3.5. Personelle Ausstattung

Die HA-Betreuerinnen/-Betreuer entstammen der Jahrgangsstufe 9 und werden in besonderen Workshops eigens für ihre anspruchsvolle Tätigkeit ausgebildet. Da sie eine für sie ungewohnte Aufgabe übernehmen, in der sie auch Führungskompetenzen ebtwickeln müssen, treten sie in jedem Falls als **Tandems** auf, in Ausnahmefällen (d.h. je nach Bewerberzahl) auch einmal als Dreierteam. Im Schnitt werden dann bei ca. drei zu betreuenden Gruppen am Tag sechs bis acht HA-Betreuerinnen/-Betreuer eingesetzt. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- optimierte **fachliche** Betreuung der 5-7-Klässlerinnen/-Klässler (→ jede/r HA-Betreuerinnen/-Betreuer bringt mehrere unterschiedliche fachliche Stärken mit ein)
- gegenseitige **Hilfe** und Beratung während der Betreuung (→ höhere Entscheidungssicherheit der HA-Betreuerinnen/-Betreuer)

In der Regel betreuen die HA-Betreuerinnen/-Betreuer ihre Gruppen ganzjährig; je nach Anzahl der Mitarbeiterinnen/-Mitarbeiter lassen sich in den verschiedenen Schuljahren aber auch andere Einsatzmodalitäten vorstellen:

- halbjähriger Einsatz
- eintägiger oder zweitägiger Einsatz
- Untergliederung in Halbjahre oder viermonatige Betreuungsphasen
- ...

Die Unterstützung der Arbeit der HA-Betreuerinnen/-Betreuer durch die HAB-Lehrerinnen/-Lehrer im Hintergrund ist immer gewährleistet; die HAB-Lehrerinnen/-Lehrer ersetzen in Sonderfällen die Betreuung auch.

In der Regel bringen die HA-Betreuerinnen/-Betreuer folgende **Voraussetzungen** mit bzw. werden diese in folgenden Voraussetzungen im Ausbildungs-Workshop unterstützt:

- **Interesse an Kindern**, gern auch Erfahrung im Umgang mit ihnen = **allg. Sozialkompetenzen**
- **Gesprächsgeschick** = **kommunikative Kompetenzen**
- **Interesse am „Unterrichten“** = **interaktive Kompetenzen**  
(Konfliktverhalten, Leitungsverhalten, ...)

### 1.3.6. Equipment

Folgende **Materialien** stehen den HA-Betreuerinnen/-Betreuer und den teilnehmenden Schülerinnen/Schülern zur Verfügung:

- jeweils 1 Expl. der Bücher aller schriftlichen Fächer: DEFLM
- jeweils 1 Expl. der Arbeitshefte aller schriftlichen Fächer: DEFLM
- zusätzliche Übungsmaterialien aller schriftlichen Fächer: DEFLM (Bücher , Kopien, ...)
- Lernspiele für alle Fächer
- Arbeitsblätter zur Steigerung der Konzentration
- Hilfsmittel für die Gestaltung der Betreuung

Die Materialien werden im Verlauf des Schuljahres stets aktualisiert und ergänzt.

### 1.3.7. Kosten

Für die Schülerinnen/Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 entstehen nach wie vor **keine** Kosten.

Im Augenblick stellt die HAB noch ein Ehrenamtsmodell dar. Für die Zukunft wird über eine **Vergütung** der HA-Betreuerinnen/-Betreuer noch einmal nachzudenken sein.